

Stadt Bad Rodach | Markt 1 | 96476 Bad Rodach

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48
10567 Berlin

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
I/mb

Sachbearbeiter
1. Bürgermeister
tobias.ehrlicher@bad-rodach.de

Durchwahl
09564 9222- 17

Bad Rodach
19.02.2019

NEP Konsultation; Stellungnahme der Stadt Bad Rodach, Landkreis Coburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Bad Rodach spricht sich ausdrücklich gegen den Bau einer weiteren Stromtrasse im gesamten Gebiet des Landkreises Coburg aus:

1. Das gesamte Coburger Land hat durch zahlreiche Netz- und Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen bereits einen erheblichen Beitrag zur innerdeutschen Verknüpfung und Gestaltung der Energiewende geleistet! Eine weitere Überbündelung solcher Strukturen ist unzumutbar und wird nicht akzeptiert!
2. Die Planungen der Übertragungsnetzbetreiber zum Netzentwicklungsplan 2030 sind weder transparent noch berücksichtigen sie die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen in ausreichender Form!
3. Der geplante, völlig überdimensionierte Netzausbau - dessen Notwendigkeit nach wie vor nicht nachgewiesen ist - bedroht nicht nur die Akzeptanz des Weiteren Ausbaus Erneuerbarer Energien, sondern letztlich die Akzeptanz der Energiewende schlechthin!
4. Der finanzpolitische Irrsinn der neuen Trassenplanungen, sei es P44 oder P44 mod. ist sofort zu verwerfen!
5. Aufgrund zunehmender Gefahr vor Terror und Gewalt gilt es einer Überbündelung von Infrastrukturmaßnahmen in jedem Falle entgegenzuwirken, um keine potenziellen Angriffspunkte zu bieten!

6. Durch jede weitere Trasse wird die Planungshoheit und Entwicklungsfähigkeit aller Gemeinden im Landkreis Coburg existentiell eingeschränkt, teilweise sogar außer Kraft gesetzt! Diese drohende Handlungsunfähigkeit unserer Gemeinden lassen wir nicht zu!
7. Dem im Strukturwandel befindlichen Wirtschaftsraum Coburg drohen durch weitere Trassen enorme Einschränkungen der dringend notwendigen Gestaltungsfreiheit seiner Gewerbeentwicklungen!
8. Die aktuellen Planungen zum weiteren Netzausbau konterkarieren die Errungenschaften und Bestrebungen der letzten Jahrzehnte, das Coburger Land als Tourismusregion zu etablieren!
9. Gesundheitsbeeinträchtigungen und gravierende Eingriffe in das Eigentumsrecht unserer Bürgerinnen und Bürger sind durch die aktuellen Trassenplanungen zu befürchten und werden von uns keinesfalls hingenommen!
10. Das Gebiet der Stadt Bad Rodach wird gänzlich von FFH- bzw. SPA-Flächen durchzogen. Eine Trassenführung über das Gebiet der Stadt Bad Rodach hätte unweigerlich eine Durchschneidung und dadurch die Zerstörung dieser schutzwürdigen Gebiete zur Folge. Die bundesweite Bedeutung des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band“ wird dadurch in Frage gestellt. Darüber hinaus würde der Bau dieser überörtlichen Stromleitungen das Landschaftsbild in erheblichem Maße schädigen und zu einer nicht wieder gut zu machenden Beeinträchtigung für die hier wohnende Bevölkerung und für Erholungssuchende führen.
11. Als Heilbad und Kurort ist Natur und Landschaft besonders schützenswert und von derartigen Eingriffen, wie sie die geplanten Stromleitungen zur Folge haben, freizuhalten. Die Stadt Bad Rodach setzt mehr und mehr im Bereich Tourismus auf das Thema Wald- und Naturtourismus (wie vom Bayer. Heilbäderverband auch empfohlen). Durch eine große Stromtrasse durch das Waldgebiet der Stadt Bad Rodach würde die Tourismusregion deutlich an Attraktivität verlieren und die Wirtschaftlichkeit der ThermeNatur in Frage gestellt werden, schlimmstenfalls droht die Schließung. Darüber hinaus wird ein zusammenhängendes Ökosystem in nicht vertretbarer Weise unwiederbringlich zerschnitten.
12. Die Entwicklung der Stadt Bad Rodach würde insbesondere in den Bereichen Sicherung und Erhaltung der vielfältigen Naturräume, Ausbau des Tourismusstandortes und Wohn- und Gewerbeansiedlung besonders beeinträchtigt.
13. Eine Stromtrasse über das Gebiet der Stadt Bad Rodach steht im Widerspruch zu dem in der Gemeinde Meeder geplanten Verkehrslandeplatz.
14. Das NEP-Verfahren lässt die notwendige Transparenz vermissen. Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange werden in unzureichendem Maße an der Planung beteiligt. Im Bebauungsplanverfahren, das für die öffentlichen Belange nur geringere Einschnitte hätte, würde unvermeidlich ein Verfahrensmangel gerügt.
15. Mit dem für Stromtrassen notwendigen Landverbrauch wird die Landwirtschaft in erheblichem Maße beeinträchtigt. Aufgrund der im Landkreis Coburg bereits durchgeführten und noch geplanten überörtlichen Infrastruktureinrichtungen wird die hiesige Region überproportional benachteiligt.

16. Bis zum heutigen Tage ist der Stadt Bad Rodach noch nicht schlüssig belegt worden, dass es eine weitere Nord-/Südverbindung die durch unsere Region führt, nicht braucht. Dies insbesondere im Hinblick auf den geplanten Kohleausstieg. Diese freiwerdenden Leitungskapazitäten könnten zum Transport des Windstroms (Off/On-Shore-Anlagen) benutzt werden. Darüber hinaus sollte der Süden Deutschlands mit zusätzlichen Gaskraftwerken ausgestattet werden, um die Versorgung sicherzustellen und zusätzliche Stromleitungen zu vermeiden.

Sollten doch wider Erwarten Stromleitungen benötigt werden, fordern wir die Wiederaufnahme der P 44 mod. Varianten 2 und 3. Auch die Leitung P 185 sollte wieder mit in den Fokus gerückt werden.

Über das Thema Netzausbauplanung hinaus, fordert der Stadtrat der Stadt Bad Rodach die Bundesregierung und Bayerische Staatsregierung auf, ein fachlich begründetes Konzept zur Energiewende zu verfolgen und nicht nach politischer Stimmungslage immer wieder neue Planungsvarianten in den NEPs anzustoßen. Das beinhaltet auch die intensive Beschäftigung mit Energieeinsparungen und Speichertechnologien.

In diesem Zusammenhang wird das unterschiedliche Netzentgelt, das mit 3,6 Cent in Oberfranken dreimal höher ist als in anderen Teilen Deutschlands, ausdrücklich beanstandet.

Der Stellungnahme liegen die Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Bad Rodach vom 20.09.2017 und des Bau- und Umweltausschusses vom 18.02.2019 zugrunde.

Mit einer Veröffentlichung der Stellungnahme besteht Einverständnis.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Ehrlicher
1. Bürgermeister